

Grußwort des Landrats

Thema: Bayreuther Klimaschutzsymposium 2016
Datum: 4. Oktober 2016, Beginn Symposium: 09:00 Uhr
Grußwort: 9.20 Uhr
Ort: Universität Bayreuth, NW III, H 36

Begrüßung der Teilnehmer

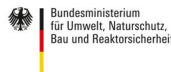
Ich begrüße Sie herzlich und freue mich, dass Sie am Bayreuther Klimaschutzsymposium hier an der Universität Bayreuth teilnehmen.

Sehr erfreulich sind der rege Zuspruch und das breite Interesse von Privatpersonen, Fachfirmen und Fachinstituten, von Kommunen und Behörden, Energieversorgern und Nicht-Regierungs-Organisationen sowie von Bildungseinrichtungen, Schulen und Universitäten.

Die heutige Veranstaltung soll allgemeinverständlich über aktuelle Klimaschutzthemen informieren und zeigen, wo wir in der Region beim Klimaschutz stehen. Und nicht zuletzt soll sie Raum für Erfahrungsaustausch und Diskussion bieten.

Dienstgebäude:
Markgrafenallee 5
95448 Bayreuth
Internet:
www.klima.landkreis-bayreuth.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



■ Erfolgreiche Kooperation mit der Universität Bayreuth

Das heutige Symposium ist ein weiteres Beispiel für die gute Zusammenarbeit von Universität und der Region. Gerade im Bereich des Klimaschutzes ist diese Kooperation seit einigen Jahren sehr erfolgreich. Ich denke dabei vor allem an die gemeinsamen Projekte der Bioenergieregion Bayreuth mit verschiedenen Lehrstühlen der Universität.

Dabei geht es unter anderem um

- umweltverträgliche Bioenergiepflanzen,
- um neue Konzepte zur Umweltbildung,
- neue Techniken zur Steigerung der Effizienz von Blockheizkraftwerken
- oder um innovative Techniken zur Nutzung der Energie organischer Abfälle.

All diesen Projekten ist gemeinsam, dass Forscher den Kontakt zu außeruniversitären Einrichtungen und Experten gesucht und sich mit Elan der praktischen Umsetzung von Forschungsergebnissen in der Region gewidmet haben. Mit großem Erfolg, wie zum Beispiel die Feldversuche mit der Becherpflanze oder die Umweltbildungs-Lernzirkel zeigen, die mittlerweile von tausenden Schülern absolviert wurden, um nur zwei Projekte zu nennen.

■ Wo steht der Landkreis beim Klimaschutz?

Der Landkreis Bayreuth ist Teil der Bioenergieregion Bayreuth, einer Modellregion, deren Aufbau von 2009 bis 2015 mit Bundesmitteln gefördert wurde. In dieser Zeit konnten wir durch zahlreiche Energie- und Bildungsprojekte sowie durch das bundesweit einzigartige Energiekunstprojekt

Energy-in-Art das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Energiewende schärfen und viele Fortschritte im Bereich der Erneuerbaren Energien erzielen.

Darauf aufbauend habe ich Ende letzten Jahres für den Landkreis eine neue Organisationseinheit geschaffen, das so genannte Klimaschutzmanagement, welches die Projekte der Bioenergieregion fortführt und zwar mit besonderem Schwerpunkt auf den Klimaschutz. Die Basis hierfür liefert ein umfangreiches Klimaschutzkonzept.

Die heutige Veranstaltung ist Teil unseres Klimaschutz-Maßnahmenplans, der vor allem auf Information und Netzwerkarbeit setzt, ergänzt um konkrete Klimaschutzprojekte wie z.B. ein Energiemanagement für kommunale Liegenschaften oder den Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Aktuell erzeugt der Landkreis Bayreuth bereits 57 % seines Strombedarfes aus erneuerbaren Energien. Das ist mehr als das Doppelte des oberfränkischen Durchschnitts. Die Zahl dürfte inzwischen sogar deutlich höher sein, da seit der letzten Datenauswertung eine ganze Reihe neuer Anlagen, in erster Linie Windkraftanlagen, errichtet wurden. Wir halten daher eine 100-prozentige Versorgung mit regenerativ erzeugten Strom im Landkreis Bayreuth mittelfristig für erreichbar.

Wir wissen aber auch, dass dies nicht genügt. Denn erstens macht der Stromverbrauch nur einen geringen Teil des gesamten Energieverbrauches aus und zweitens ist es unser Anspruch, auch für die kreisfreie Stadt Bayreuth

regenerative Energie zur Verfügung zu stellen, da dort kaum Flächen für erneuerbare Energieerzeugung zur Verfügung stehen.

Gerade wegen des hohen Bedarfs an regenerativen Energien gilt es, beim weiteren Ausbau planvoll vorzugehen, denn die zur Verfügung stehende Fläche ist begrenzt und Nutzungskonflikte sind vorgezeichnet. Wir brauchen also Ideen und intelligente Lösungen, die umweltverträglich sind und den sozialen Frieden im Wettbewerb um begrenzte Flächen garantieren.

■ Dank an Besucher und Veranstalter

Ideen und Denkanstöße soll auch das heutige Symposium liefern. Daher freuen ich mich auf interessante Fachvorträge, spannende Fachforen und einen fruchtbaren Gedankenaustausch.

Ich danke den beiden Veranstaltern, der Abteilung für Stadt- und Regionalentwicklung der Universität Bayreuth sowie der Bioenergieregion Bayreuth, für die gelungene Organisation.

Ihnen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wünsche ich einen informativen, inspirierenden und unterhaltsamen Tag und dem Bayreuther Klimaschutzsymposium einen guten Verlauf.